

Gymnasium Rhaderfehn bleibt „Humanitäre Schule“

Schüler der 10LF1 und 10LF2 unterstützten Berliner Stadtmission



Rhaderfehn/Hannover. Bereits zum 6. Mal nahm das Gymnasium Rhaderfehn in diesem Schuljahr an der Kampagne „Humanitäre Schule“ des Deutschen Roten Kreuzes teil. Traditionell beteiligten sich dabei auch diesmal zwei 10. Klassen des Gymnasiums. Durch Kontakte des Schulassistenten nach Berlin war das diesjährige Unterstützungsziel schnell ausgemacht: Die Berliner Stadtmission.

Bereits im November 2013 sammelten die Schüler mehrere große Pakete warmer Wintersachen, welche der Kältehilfe der Berliner Stadtmission zu Gute kamen und so hoffentlich halfen den Winter für Berliner Obdachlose etwas abzumildern. An der Kleiderspende konnten sich Schülerinnen und Schüler der ganzen Schule beteiligen und so jede/r einen kleinen humanitären Beitrag leisten. Besonders fleißig spendeten dabei die jüngeren Klassen.

Weiterhin führten die Zehntklässler von Februar bis Juni die Aktion „Guter Kuchen für einen guten Zweck“ durch. Alle zwei Wochen boten sie in der Schule leckeres Backwerk an. Der Erlös der Aktion wurde ebenfalls der Berliner Stadtmission zur Verfügung gestellt und auf der Klassenfahrt persönlich übergeben. Das Geld kann nun zum Beispiel für Hausaufgabenbetreuung oder Ferienprogramme für Kinder bedürftiger Familien oder in vielzähligen anderen Bereichen eingesetzt werden.



Beim Besuch in Berlin konnten sich die projektverantwortlichen Schüler direkt vor Ort ein Bild über die Arbeit der diakonischen Einrichtung machen. „Die humanitäre Arbeit der Stadtmission Berlin ist sehr beeindruckend und wichtig“, so lautete die einhellige Meinung.

Für das Engagement der Schüler wurde das Gymnasium Rhaderfehn durch das Deutsche Rote Kreuz jetzt wieder als „Humanitäre Schule“ zertifiziert. Die Schüler, welche das Projekt leiteten und dazu auch eine Wochenendschulung besuchten sowie ein Planspiel mit ihren Klassen durchführten, wurden in Hannover für ihren Einsatz ausgezeichnet.

Der Präsident des DRK Landesverbandes Niedersachsen, Horst Horrmann, sprach dort in seiner Rede den Anwesenden seinen Dank aus und würdigte die Kampagne "Humanitäre Schule": „Dass sich auch in diesem Jahr wieder so viele Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen sowohl mit den Grundideen des Humanitären Völkerrechts beschäftigt haben als auch ein soziales Projekt auf die Beine gestellt haben, ist ein positives Signal für die Zukunft. Es zeigt, dass Menschlichkeit und soziales Engagement auch für unsere Jugend einen wichtigen Stellenwert einnehmen.“ (Fs)